



Monatsbericht der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (SBB-PK) für April 2007

In der Ausgabe 2 – März/April 2007 – der *Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie* publizierte Herr Matthias Kaun, Direktor der Ostasienabteilung der SBB, einen Aufsatz über *Die Ostasien-sammlung der Staatsbibliothek zu Berlin*.

In Kooperation mit den Portalen *Clio-online*, *H-Soz-u-Kult* und *Zeitgeschichte-online* führt die Zeitungsabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin derzeit eine erste Online-Nutzerbefragung zum Bedarf und zu den Anforderungen an ein integriertes Zeitungsinformationssystem bzw. Zeitungsportal sowie zur koordinierten Zeitungsdigitalisierung durch. Bereits nach wenigen Tagen lagen mehr als 600 Rückmeldungen vor. Der Direktor der Zeitungsabteilung, Herr Dr. Joachim Zeller, bittet um Ihre Mitwirkung unter www.unipark.de/uc/sbb_ztg/

Am 5. April hielt Herr Professor Dr. Eef Overgaauw, Direktor der Handschriftenabteilung, an der *Università degli studi di Cassino* einen Vortrag über die *Autographen des Mittelalters*.

Die Handschriftenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin erwarb unlängst mehrere wertvolle und bemerkenswerte Handschriften. Reizvoll und sehr detailliert sind die kolorierten Federzeichnungen im Feuerwerksbuch (Libr. pict. A 177) des Christoph Matthäus Faulhaber (1707-1756). Er stammt aus einer traditionsreichen Ulmer Mathematiker- und Ingenieursfamilie und veranstaltete selbst Feuerwerke. Aufbau und Funktionsweise der für Feuerwerke benötigten Gerätschaften sind in dieser Handschrift eingängig dargestellt. Die Handschrift ist eine sehr wünschenswerte Ergänzung der gezielt gesammelten naturwissenschaftlichen Überlieferungszeugen.

Im naturwissenschaftlichen Bereich ist auch Ms. germ. quart. 2336 anzuesiedeln. Die aus zwei Teilen bestehende Handschrift beruht auf dem im späten Mittelalter sehr weit verbreiteten ‚Büchlein von den gebrannten Wässern‘ des Mediziners Michael Puff aus Schrick in Niederösterreich (1400-1473). Der Text wurde im 16. Jh. ergänzt und mit Beispielen aus persönlichen Erfahrungen angereichert. Die Handschrift bietet somit ein sehr interessantes, bisher unbekanntes Zeugnis der lebendigen Rezeption dieses Textes.

Eine wertvolle Bereicherung des Fundus der mittelalterlichen Handschriften bildet Ms. lat. fol. 979. Den um 1400 zu datierenden und aus Norditalien stammenden Codex schmücken Fleuronnéinitialen mit oft üppigem Fadenfleuronné und eigenwilliger Ornamentik. Er enthält Kommentare des Nicolaus Bonetus zur ‚Metaphysica‘ und zu den ‚Praedicamenta‘ des Aristoteles. Der Kommentator war Schüler des scholastischen Theologen und Philosophen Johannes Duns Scotus, der als bedeutendster Denker der Franziskanerschule gilt. Es gibt weder eine moderne Textausgabe noch eine kritische Studie zur Beurteilung von Autor und Werk. Die Überlieferung in den westeuropäischen Sammlungen kann als spärlich bezeichnet werden.

Zugleich gelang eine besonders spektakuläre Erwerbung: ein spätmittelalterliches, illuminiertes Hausbuch aus Süddeutschland oder Österreich (Ms. germ. fol. 1714) in einem dunkelbraunen Kalbledereinband mit reichem Stempelschmuck. Im ersten Teil enthält die Handschrift eine kurzgefaßte Weltchronik von der Schöpfung bis zum Jüngsten Gericht, einem Ensemble, bestehend aus der sog.

Konstanzer Weltchronik, dem *Antichrist* und den *Fünfzehn Zeichen vor dem Jüngsten Gericht*. Die Kombination ist mit zahlreichen, zart kolorierten Federzeichnungen in drastischer Manier ausgestattet. Diese Zusammenstellung ist bisher lediglich in sieben Handschriften überliefert. – Der zweite Teil der Neuerwerbung bietet Handreichungen zum Umgang mit den Geschehnissen im Alltag (Festtagsberechnungen, Wetterprognosen, medizinische Ratschläge u.a.), darunter eine sehr selten überlieferte ‚Fürstenregel‘, eine Verhaltensrichtlinie für Personen vornehmer Herkunft. Die Handschrift ist der Forschung bisher unbekannt.

Im April beteiligte sich die Orientabteilung mit 13 hochrangigen Leihgaben an der Ausstellung *Pferdestärken. Das Pferd bewegt die Menschheit* im [Reiss-Engelhorn-Museum](#) in Mannheim. Unter den Ausstellungsstücken sind vor allem die ‚Reiter‘-Miniaturen aus den Berliner Diez-Alben hervorzuheben. Gezeigt werden u. a. der *Bogenschütze zu Pferd*, eine Pinselzeichnung, die einen mongolischen Reiter darstellt, die Blätter mit den Titeln *Berittene Krieger verfolgen Gegner*, *Zwei Polospieler*, *Zweikampf zu Pferde*, der *Drachenkampf* und diverse Kampf- und Kriegsszenen mit Reitermotiven.

Herr Dieter Lange, Mitarbeiter in der Handschriftenabteilung, nahm vom 11. bis 13. April in Innsbruck an der *KOOP-LITERA*-Tagung, der Jahrestagung der österreichischen Literaturarchive, teil. Sein Vortrag *Das Projekt 'Aufbau Digital' in der Staatsbibliothek zu Berlin. Ein neuer Zugang zum Archiv des Aufbau-Verlags für Wissenschaft und Forschung* wurde von den Teilnehmern aus österreichischen und deutschen Archiven, Bibliotheken und Universitäten als Beispiel für die erfolgreiche Massendigitalisierung eines großen Verlagsarchivs mit Interesse aufgenommen.

Im vergangenen Jahr erwarb die Staatsbibliothek zu Berlin 127.000 Bände moderner Druckwerke; ergänzt durch 21.000 Drucke, 34 Nachlässe und Nachlassergänzungen sowie über 400 Handschriften und Autographe im Bereich der Sondersammlungen. Der Bestandszuwachs des Jahres 2006 verursachte Aufwendungen in Höhe von 8,885 Mio € davon finanzierte die Deutsche Forschungsgemeinschaft 2,1 Mio € – Die Staatsbibliothek zu Berlin verfügt nunmehr über 10.357.000 Bände Monographien, Zeitschriften und Fortsetzungswerke, über 200.000 seltene Drucke und 4.400 Frühdrucke, 1.782.000 spezifische Druckwerke in den Sondersammlungen, 1.475 Nachlässe und Archive, knapp 60.000 Handschriften, über 320.000 Autographe sowie 2.673.000 Mikroformen Laufend gehalten werden 360 gedruckte Zeitungen aus aller Welt sowie knapp 27.000 gedruckte internationale Zeitschriften. Die elektronischen Angebote umfassen jetzt 2.836 [Datenbanken](#) (Zuwachs 2006: 556) und 5.380 [elektronische Zeitschriften](#) (Zuwachs 2006: 3.200).

57.087 Personen oder Körperschaftsangehörige erwarben im vergangenen Jahr einen Jahres- oder Monatsausweis der Bibliothek und gaben 1.725.000 Mal elektronische Bestellungen auf.

Der Online-Katalog der SBB-PK, der [StaBiKat](#), wurde über 13 Millionen Mal aufgerufen. Einen weiterhin starken Anstieg erfuhren auch die externen Zugriffe auf Datenbanken: über 52.000 Mal wurden diese im Jahr 2005 aufgerufen, im Jahr 2006 bereits knapp 76.000 Mal. Und auch die Zahl der elektronischen Zeitschriften, die von zu Hause oder anderen Orten im Fernzugriff aufgerufen werden können, liegt jetzt bei rund 2.000, somit bei mehr als einem Drittel aller verfügbaren elektronischen Zeitschriften.

In zwölf fünfminütigen Filmen – produziert vom Auslandssender *Deutsche Welle TV* und der *Stiftung Preußischer Kulturbesitz* – stellt Ausländer, die in Berlin leben bzw. sich oft in Berlin aufhalten, künstlerische Werke oder Gebäude aus der *Stiftung Preußischer Kulturbesitz* vor, mit denen sie besondere persönliche Erfahrungen verbinden. Die Filmreihe *Mein Kunststück* wurde in den Monaten März und April 2007 in der Sendereihe *kultur.21* auf allen Kontinenten und in mehreren Sprachen ausgestrahlt. Für den letzten Film der Reihe, gesendet am 17. April, besuchte der Künstlerische Leiter des *Radio-Sinfonieorchesters Berlin*, Marek Janowski, die Musikabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin. Im Angesicht des Autographs der Sinfonie Nr. 9, d-Moll, op. 125 von Ludwig van Beethoven schilderte Marek Janowski die Bedeutung dieses Werks für seine frühe Berufswahl und die interpretatorischen Herausforderungen der Sinfonie, denen er sich als Dirigent stets aufs Neue stellt.

Durch den Ankauf von vier Raumbildalben konnte die *Abteilung für Historische Drucke* die Rarasammlung um ausgesprochen seltene Materialien ergänzen: Bei Raumbildalben handelt es sich um meist knapp gehaltene Textbände, die durch eine Serie von „Stereo-Photographien“ und einen Bild-

betrachter ergänzt werden, der dem Leser einen räumlichen Bildeindruck vermittelt. Die vier erworbenen Alben über die Pariser Weltausstellung 1937, den Reichsparteitag Großdeutschland 1938, den Staatsbesuch Hitlers in Mussolinis Italien 1938 und die Kriegsmarine von 1942 sind außerordentlich gut erhalten und dokumentieren diese Zeit und die Methoden der nationalsozialistischen Propaganda sehr eindringlich.

Der Freundes- und Förderverein *Freunde der Staatsbibliothek zu Berlin e.V.* lud seine Mitglieder am 17. April zu einer neuen – und bereits fünften – Folge der Veranstaltungsreihe *Verführungen*. Der Abend im Lessing-Saal des Hauses Unter den Linden stand im Zeichen Ludwig Darmstaedters, des bedeutendsten Wohltäters für die Königliche bzw. Preußische Staatsbibliothek jemals. Nach einleitenden Worten des Vorsitzenden des Vorstandes des Freundesvereins, Herrn Senator e.h. Prof. Dr. h.c. mult. Klaus G. Saur, hielt Herr Dr. Martin Hollender, Referent in der Generaldirektion, den Vortrag *Chemiker, Industrieller, Kunstmäzen, Universitätsstifter: Ludwig Darmstaedter (1846-1927) und seine Dokumentensammlung in der Staatsbibliothek zu Berlin*. – Darmstaedter hatte der Königlichen Bibliothek im Jahre 1907 seine bedeutende Autographensammlung geschenkt und fortwährend weiter ergänzt, so dass sie Mitte der zwanziger Jahre 190.000 Schriftstücke von 45.000 Verfassern umfasste. Frau Dr. Jutta Weber, stellv. Leiterin der Handschriftenabteilung, erläuterte anschließend die Struktur der Kollektion Darmstaedters, beschrieb die in Vitrinen präsentierten exemplarischen Sammlungsstücke und wies auf die große Ausstellung von SBB-PK und Humboldt-Universität zu Leben und Werk Darmstaedters im Frühjahr 2008 hin.

Die Handschriftenabteilung konnte im April bei der Bassenge-Auktion Dokumente von Ludmilla Assing, Fanny Lewald-Stahr und Fedor v. Zobeltitz erwerben, die eine sinnvolle Ergänzung zu den von diesen Persönlichkeiten vorhandenen Nachlässen bilden. Bei der Auktion von Zisska, Schauer und Co. in München konnten die Kollegen von der Bayerischen Staatsbibliothek für uns eine Sammlung von Briefen und handschriftlichen Dokumenten des bedeutenden Berliner Chirurgen Johann Christian Jüngken (1793-1875) ersteigern. Jüngken gilt als einer der wichtigsten Augenheilkundler seiner Zeit.

Zu folgenden Ausstellungen, die im April eröffnet wurden, gab die Staatsbibliothek Leihgaben aus ihren allgemeinen Bücherbeständen sowie den Sondersammlungen der Abteilung für Historische Drucke sowie der Musikabteilung:

Weimar, *Schlossmuseum*: [Ereignis Weimar](#). *Anna Amalia, Carl August und das Entstehen der Klassik 1757–1807*.

Berlin, *Hamburger Bahnhof*: [Schmerz](#)

Neben einer Untersuchung der *Heiligen Lanze* des Bologneser Erzbischofs Alfonso Paleotti aus dem Jahre 1599 stellte die Abteilung für Historische Drucke u.a ein Exemplar des Wundarznei-Büchleins des Straßburger Chirurgen Hans von Gersdorff in der Ausgabe von 1526 zur Verfügung. Gersdorff gilt als einer der bedeutendsten Ärzte seiner Zeit und hatte mit seinem Buch großen Erfolg. – Von herausragender Bedeutung ist eine Leihgabe der Musikabteilung: noch bis 21. Mai ist im Hamburger Bahnhof ein Blatt aus der Originalpartitur von Johann Sebastian Bachs *Matthäuspassion* zu sehen.

Braunschweig, [Landesmuseum](#): *Leonhard Euler 1707 – 1783. Mathematiker – Mechaniker – Physiker*.

Berlin, [Erinnerungsstätte Notaufnahmelager Marienfelde e.V.](#): *Im Vorzimmer des Westens. Fotografien von René Burri aus dem Notaufnahmelager Marienfelde*.

Aus der umfangreichen Sammlung ausländischer Zeitschriften, die die Staatsbibliothek besitzt, werden hier Ausgaben der *Time* und des *National Geographic*, die Burris Fotoreportagen veröffentlichten, gezeigt.

Berlin, *Deutsches Historisches Museum*: [Farben der Geschichte – Flaggen und Fahnen](#).

Marseille, *Centre de la Vieille Charité*: [Arménie, la magie de l'écrit](#).

Die Ausstellung erhielt aus den Beständen der Staatsbibliothek wertvolle armenische Erstaussagen, gedruckt u.a. in Rom und Konstantinopel, aber auch Thurneysers *Magna Alchymia* (Berlin, Nicolaus Voltz, 1583) und Werke von Colonna und Breidenbach.

Am 17. April besuchte der Vorsitzende der Referentenkommission der Stiftung Preußischer Kulturbesitz – zugleich Leiter der Baukommission – Ministerialrat beim *Beauftragten für Kultur und Medien*, Herr Thomas Conrad, das Haus Unter den Linden, um sich über den Fortgang der Baumaßnahmen zu informieren. Er zeigte sich im Anschluß an die Führung durch die Beauftragte der Staatsbibliothek, Frau Dr. Daniela Lülfi, beeindruckt über den Stand der Arbeiten am neuen Lesesaal.

Im Autographenhandel erwarb die Handschriftenabteilung zwei Briefe Friedrich Nicolais und zahlreiche Briefe an den Historiker Max Lenz (u.a. von Friedrich Althoff, Friedrich Meinecke, Gustav v. Schmoller und Eduard Spranger).

Herr Pavlo Bilasch, Leiter des *Staatlichen Kontrolldienstes für den Transfer von Kulturgütern über die Staatsgrenze der Ukraine*, besuchte vom 16. bis 19. April Berlin. Neben verschiedenen Museen der *Stiftung Preußischer Kulturbesitz* wurde er am 19. April auch von Frau Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf und Herrn Olaf Hamann, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Abteilung für Historische Drucke, zu einem Gespräch empfangen. Dabei wurden Möglichkeiten einer Zusammenarbeit der Staatsbibliothek zu Berlin mit Einrichtungen in der Ukraine bei der Erforschung des Einsatzes deutscher Bibliothekare in der okkupierten Ukraine während des Zweiten Weltkrieges sowie bei der Suche nach kriegsbedingt verbrachten Kulturgütern erörtert.

Frau Dr. Jutta Weber nahm am *Tag der Erschließung*, ausgerichtet vom *Deutschen Literaturarchiv* in Marbach a.N., teil und hielt am 19. April den Vortrag *Eins nach dem anderen: Das Konzept der Staatsbibliothek zu Berlin für die Erschließung ihrer Nachlässe*.

Im Jahr 1971 erwarb die *Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz* aus Privatbesitz die Handschrift *Ab anno Christi 1052 Chronicon Silesiae in annum 1573 ultra quinque saecula (Chronik Schlesiens über mehr als fünf Jahrhunderte, von 1052 bis 1573)*. Erst im vergangenen Jahr gelang – anhand des Werkes *Bibliotheksstempel. Besitzvermerke von Bibliotheken in der Bundesrepublik Deutschland* – die Identifizierung der unleserlichen Stempelung der Handschrift. Der ovale Stempelabdruck (ein Orangenweig, gleichzeitig Blätter und Früchte tragend) klärte die Provenienz: die *Oberlausitzische Bibliothek der Wissenschaften* in Görlitz. Zwar war die *Stiftung Preußischer Kulturbesitz* rechtmäßige Eigentümerin der Handschrift geworden, die besonderen Umstände des Verlustes der Handschrift zu einem unbekanntem Zeitpunkt und unter ungeklärten Umständen rechtfertigten jedoch eine Rückgabe an die Stadt Görlitz. Im Rahmen der Jahrestagung der *Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften* übergaben Frau Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf und der Leiter der Handschriftenabteilung der SBB-PK, Herr Professor Dr. Eef Overgaauw, die Handschrift am 20. April an den Oberbürgermeister der Stadt Görlitz, Herrn Joachim Paulick.

Auf Einladung der Universitätsbibliothek Nimwegen nahm Herr Andreas Wittenberg, Referatsleiter in der *Abteilung für Historische Drucke*, vom 19. bis 21. April an dem internationalen Symposium *Bookband en Internet* teil, das die UB in Zusammenarbeit mit der *Belgisch-Niederlands Bandengenootschap* veranstaltete. Neben einem Grußwort, das Herr Wittenberg im Rahmen seiner Funktion als Sprecher des *Arbeitskreises für die Erfassung, Erschließung und Erhaltung historischer Bucheinbände (AEB)* sprach, stellte er ausführlich die in der SBB-PK entwickelte und in den letzten Jahren mit Unterstützung der *Deutschen Forschungsgemeinschaft* zu einem Verbundprojekt ausgebauten [Einbanddatenbank](#) vor. Hintergrund dieses Beitrags war die geplante Kooperation mit dem *Wrijfselarchief Verheyden/Indestege* (Dilbeek, Belgien). Darüber hinaus hielt Herr Wittenberg einen Vortrag über spezielle Erscheinungsformen deutscher blindgeprägter Platteneinbände der Renaissance.

Mehr als 30 Mitglieder der *Deutschen Gesellschaft für Kartographie*, Sektion Hannover wurden am 21. April von Frau Steffi Mittenzwei, wiss. Mitarbeiterin in der Kartenabteilung, im Haus Unter den Linden begrüßt. Neben einer allgemeinen Einführung in die Aufgaben und Funktionen der Bibliothek

wurden die besonderen Arbeitsschwerpunkte und der Sammlungscharakter der Kartenabteilung erläutert. Ein Schwerpunkt galt den handgezeichneten Landesaufnahmen des frühen 19. Jahrhunderts.

Das *Moses Mendelssohn Zentrum* für europäisch-jüdische Studien an der *Universität Potsdam* richtete vom 22. bis 24. April die Internationale Konferenz *Eine Debatte ohne Ende? Raubkunst und Restitution im deutschsprachigen Raum* aus. Die Generaldirektorin der Staatsbibliothek zu Berlin, Frau Barbara Schneider-Kempf, beteiligte sich am 24. April im Potsdamer *Alten Rathaus* mit dem Vortrag *Erfahrungen und Probleme mit der Restitution von Raubgut im Bibliotheksbereich*. Dabei stellte sie auch das von der Abteilung für Historische Drucke betreute gemeinsame Projekt der SBB-PK und der Max-Planck-Gesellschaft „*Beschlagnahmte Bücher*“ – *Reichstauschstelle und Preußische Staatsbibliothek zwischen 1933 und 1945. Aspekte der Literaturversorgung unter der Herrschaft des Nationalsozialismus* vor.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung des *Vereins Deutscher Bibliothekare e.V. (VDB)*, *Regionalverband Berlin-Brandenburg*, hielt Herr Robert Zepf M.St., komm. stellv. Leiter der *Abteilung Katalogsystem und Wissenschaftliche Dienste*, am 23. April im Lessing-Saal des Hauses Unter den Linden einen Vortrag über *Neue Benutzerdienstleistungen der Staatsbibliothek zu Berlin*.

Das turnusmäßige Treffen der Partner am Verbundprojekt Einbanddatenbank fand am 24. April in der Staatsbibliothek zu Berlin statt. Neben Kollegen aus der BSB München, der WLB Stuttgart und der HAB Wolfenbüttel, die seit Jahren an diesem Projekt mitarbeiten, wurde mit Frau Dr. Silvia Uhlmann erstmalig eine Vertreterin aus der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt begrüßt. Diese Bibliothek besitzt eine umfangreiche Sammlung von Durchreibungen spätgotischer Einbände. Ziel der Kollegen in Darmstadt ist die Erschließung dieser Materialien mit Hilfe der inzwischen international etablierten Einbanddatenbank.

Am 24. April führten Frau Gudrun Nelson-Busch (Benutzungsabteilung), Frau Barbara Schmaus (Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung) und Frau Birte Timmermann (Referat für Ausstellungen und Publikationen) 45 sehr interessierte Architekturstudenten und Dozenten der *Universitat Politècnica de Catalunya* in Barcelona durch das Magazin, den Lesesaal, ein Großraumbüro und mit Unterstützung von Herrn Klaus Wolny (Haustechnik) auch durch die Klimaanlage-Zentrale im Haus Potsdamer Straße.

Am selben Tag besuchte Herr Professor Stanislaw Chojnacki aus Kanada, einer der führenden Vertreter der Äthiopistik, die Orientabteilung und überreichte der Abteilung seine neueste Veröffentlichung über äthiopische Kreuze.

Die Musikabteilung konnte auf dem Antiquariatsmarkt ein Liedautograph des Stettiner Kapellmeisters Carl Loewe erwerben, dessen umfangreicher kompositorischer Nachlass sich einst in der *Preußischen Staatsbibliothek* befand, im Zuge kriegsbedingter Auslagerungen aber teils zerstört wurde und teils in die *Biblioteka Jagiellońska* in Krakau gelangte. Ferner wurde ein Konvolut von Briefen des Berliner Chorleiters Siegfried Ochs sowie einzelne Briefe u.a. von Felix Mendelssohn Bartholdy, Fanny Hensel und Carl Maria von Weber erworben.

Am Abend des 25. April luden der juristische Fachverlag *de Gruyter Rechtswissenschaften Verlags GmbH* und die Staatsbibliothek zu Berlin zu einer Präsentation der Datenbanken [*Entscheidungssammlung der Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen \(RGZ\) bzw. Strafsachen \(RGSt\)*](#) in den Simón-Bolívar-Saal des Hauses Potsdamer Straße. Als Inhaberin des Sonder-sammelgebiets Recht verhandelte die SBB-PK den Status dieser Datenbanken als Nationallizenz, was den deutschlandweiten Datenzugriff für wissenschaftliche Zwecke ermöglicht. Nach einer Begrüßung durch den Ständigen Vertreter der Generaldirektorin der SBB-PK, Herrn Dr. Karl Werner Finger, folgte der Gastvortrag von Herrn Prof. Dr. Werner Schubert, *Christian-Albrechts-Universität Kiel: Die Entscheidungssammlung der Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen (RGZ) und ihre Bedeutung für das Zivilrecht im 20. und 21. Jahrhundert*. Es schlossen sich an ein Grußwort des Geschäftsführenden Gesellschafters des Verlags *Walter de Gruyter*, Senator e.h. Prof. Dr. h.c. mult. Klaus G. Saur, sowie eine Datenbankvorführung durch Herrn Dr. Michael Schremmer, Geschäftsfüh-

rer der *de Gruyter Rechtswissenschaften Verlags GmbH*. – Die Datenbanken stehen bereits vollständig zur Verfügung.

Die Mitglieder des *Friedrich-Althoff-Konsortiums (FAK)* haben auf ihrer Versammlung am 25. April einen neuen Vorstand gewählt. Den Vorsitz für die nächsten zwei Jahre übernimmt Frau Dr. Ursula Stanek, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der *Abteilung für Bestandsaufbau* der SBB-PK, 1. Stellvertreter ist fortan Herr Michael Rieck (UB Potsdam), 2. Stellvertreter Herr Dr. Helmut Voigt (UB der HU Berlin). Im *FAK* haben sich wissenschaftliche Einrichtungen der Länder Berlin und Brandenburg zu einem eingetragenen und als gemeinnützig anerkannten Verein zusammengeschlossen, um ihre Nutzer mit wissenschaftlicher Information aus elektronischen Veröffentlichungen zu versorgen. Ziel des Konsortiums ist es, elektronische Publikationen gemeinschaftlich zu erwerben, sie in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen zu archivieren und dauerhaft für eine Nutzung bereitzustellen, diese selbst oder in Kooperation mit anderen Bibliotheken oder Konsortien zu erschließen bzw. über kommerziell erworbene Datenbanken dauerhaft suchbar zu machen, internetgestützte nicht-kommerzielle Projekte zur Erstellung und Verbreitung elektronischer Publikationen zu unterstützen und in eine Gesamtdienstleistung einzubeziehen, für einen möglichst unkomplizierten und flächendeckenden Zugang berechtigter Nutzer die technischen und organisatorischen Voraussetzungen zu schaffen sowie mögliche Hürden zu beseitigen sowie das Informationsangebot in der Region zu erhalten und zu erweitern.

Ende April erschien im *Bärenreiter-Verlag* eine neue hochwertige Faksimile-Edition der autographen Partitur von Johann Sebastian Bachs *h-Moll-Messe BWV 232*, die zu den herausragenden Schätzen der Musikabteilung zählt.

Am 26. April beteiligte sich die Staatsbibliothek zu Berlin zum zweiten Male am bundesweit organisierten *Girl's Day/Mädchen-Zukunftstag*. Alleine in Berlin beteiligten sich 283 Institutionen (öffentliche Einrichtungen, Firmen, Fabriken, Einzelhandel, Verbände und Organisationen) mit über 7.000 Plätzen an dem Programm. 17 Schülerinnen der 6. bis 9. Klasse interessierten sich für das Angebot, die Ausbildungsberufe der Staatsbibliothek zu Berlin kennenzulernen: Diplom-Bibliothekarin, Fachangestellte für Medien und Information, Buchbinderin und Fachinformatikerin (ab Herbst 2007 vorgesehen). Das von Herrn Dr. Joachim Jaenecke, Referent in der Generaldirektion, organisierte und in Zusammenarbeit mit den Ausbildern und einigen Auszubildenden gestaltete Programm bot viel Abwechslung und informierte auch über die Aufgaben und die Arbeit der Staatsbibliothek zu Berlin. Führungen in beiden Häusern rundeten den Tag ab.

Der Staatsbibliothek zu Berlin eröffnet sich die Möglichkeit, eine bedeutende Thomas-Mann-Sammlung – 183 Briefe von Thomas Mann bzw. Mitgliedern der Familie Mann sowie zahlreiche, teilweise signierte Erstausgaben seiner Werke – zu erwerben. Zur Gewinnung möglicher Sponsoren richtete der Botschafter der Republik Frankreich in Deutschland, S.E. Claude Martin, in seiner Eigenschaft als Mitglied des Kuratoriums des Freundes- und Fördervereins *Freunde der Staatsbibliothek zu Berlin e.V.* ein Galadiner aus. Den zahlreichen geladenen Gästen wurden am Abend des 26. April in der Residenz des Botschafters am Pariser Platz einige Briefe Thomas Manns präsentiert – im Original sowie rezitiert durch den Schauspieler Hanns Zischler.